

# Müllers

Staffel 2, Episode 3 – Miles Routledge  
von Christoph Fellmann  
UA: 02.04.2022 im UG / Luzerner Theater

*I didn't ask for sunshine and got World War III*

(The Sex Pistols, "Holidays in the Sun")

## Personen

Marlis Müller  
Marcel Müller  
Leander Müller  
Miles Routledge

Gulasch und Gnagi, die Familienhamster

## 1

*Ein Strand an der indischen Westküste. Es hat Palmen, unter ihnen sitzt Miles Routledge. Im Off ist zu hören, wie eine Familie eintrifft. Offenbar hat sie hier Ferien gebucht.*

**STIMME VON MARCEL**

Früher standen hier noch nicht so hohe Häuser.

**STIMME VON MARLIS**

Ja, und es hatte auch nicht so viele Leute hier um diese Jahreszeit.

**STIMME VON MARCEL**

Und weisst du noch, Schatz, als wir zum ersten Mal hier waren? Da konnte man noch gratis parkieren.

Stimme von Marlis

Vom Benzinpreis gar nicht zu reden.

*Müllers betreten die Szenerie mit ihrem Gepäck: Sofa, Tisch, Stühle.*

**MARCEL**

Dieser Benzinpreis macht mich wahnsinnig.

*Musik. Leander singt den Refrain von «Heat Waves» von Glass Animals.*

**LEANDER**

Sometimes all I think about is you  
Late nights in the middle of June  
Heat waves been fakin' me out  
Can't make you happier now.

**MARCEL**

Leander, kannst du bitte mal mit diesem Lied aufhören. Das macht mich wahnsinnig.

**LEANDER**

Warum.

**MARLIS**

Weil du das singst, seit wir im Auto sitzen.

**LEANDER**

Ich singe das, seit ich Sensibelle zurücklassen und mit euch in die Ferien fahren musste. – *singt*. Can't make you happier now.

MARLIS

Leander, das haben wir besprochen. Wir fahren noch einmal gemeinsam in die Ferien. Mit Sensibelle kannst du noch dein ganzes Leben zelten gehen.

LEANDER

Trotzdem. Das Lied drückt aus, was ich fühle.

MARLIS

Und wenn wir da sind, zieh dir bitte was anderes an.

MARCEL

Und per Zufall fühlst du genau dasselbe, was der Typ da in diesem Hitparadentrallala singt? Leander, deine Gefühle sind nur so ein Kommerzscheiss. – *zu Marlis*. Bei den Rolling Stones, da waren echte Gefühle drin. Aber das war früher. Als man hier noch gratis parkieren konnte.

MARLIS

*lenkt ab*. Schau mal, Leander, da sind Meerschweinchen!

LEANDER

Die sehen aber aus wie Hamster.

MARCEL

Ich konnte Hamster noch nie von Meerschweinchen unterscheiden.

MARLIS

Echt jetzt?

MARCEL

Ich weiss, dass sie sich unterscheiden. Aber ich weiss nie, welche welche sind. – Also das sind jetzt Meerschweinchen.

MARLIS

Natürlich sind das Meerschweinchen. – *entdeckt Miles*. Und schau mal, das ist ein Hippie.

MILES

Das ist die Unterhaltungsband hier. The Guinea Pigs.

MARCEL

*kramt den Reiseprospekt aus dem Gepäck*. Sag mal. Meerschweinchen?

MARLIS

Ist es nicht schön hier? – Schaut doch nur. Der Strand! Die Farben! Die Gewürze!

MARCEL

*liest vor*. Da, das ist unsere Buchungsbestätigung. – «Das ultimative Anti-Hotel für Fortgeschrittene, die Privatsphäre und entspannten Luxus suchen.»

LEANDER

Hat es hier Haifische?

MARCEL

Du Schatz, das irritiert mich jetzt doch. Schau, was da auch noch steht: «Top of Swiss Tradition.»

LEANDER

Wenn es hier Haifische hat, gehe ich nicht ins Wasser.

MARLIS

*zu Miles*. Hallo!?

MARCEL

*schaut sich um*. Das ist nicht Top of Swiss Tradition. – Schatz?

MARLIS

*zu Marcel*. Du, ich unterhalte mich grad mit den Einheimischen, was sagst du?

MARCEL

Ich sage, dass ich glaube, man hat uns das falsche Zimmer gegeben.

MARLIS + LEANDER

*panisch*. Man hat uns das falsche Zimmer gegeben?!

MARCEL

Ja, hatten wir nicht Berge gebucht? Wir hatten doch nicht das hier gebucht. *zu Miles*. Not Goa. Gotthard. *zu Marlis und Leander*. Keine Angst, ich nehme das in die Hand. *zu Miles*. Sie, ähm. You. Work here?

MILES

Was ist los?

MARCEL

We. Become. Room. Wrong. *zeigt ihm die Buchungsbestätigung*.

MILES

Aha. Moment.

MARCEL

*stolz*. Seht ihr. Die bringen das in Ordnung.

*Miles gibt Gulasch und Gnagi ein Zeichen. Die beiden richten das neue Zimmer her: Es verfügt über Berge und eine Hütte. Müllers richten sich gemütlich ein.*

MARLIS

*geniesst die Ferien*. Aaaaah!

MARCEL

Du sagst es.

MARLIS

Ist es nicht schön hier? – Schaut doch nur. Die Berge! Die Farben! Die Gewürze!

MARCEL

Wenn man bedenkt, wie lange diese Berge da schon stehen.

MARLIS

Ich fühl mich grad, als sei ich durch meinen Bildschirm gelaufen.

MARCEL

Die stehen da seit dreissig Millionen Jahren.

MARLIS

In den Bildschirmhintergrund hinein.

MARCEL

Seit dreissig Millionen Jahren stehen die da. – Ja. Aber ich stehe jetzt auch da.

MARLIS

Leander, was machst du?

MARCEL  
Die Berge und ich.

LEANDER  
*schnitzt ins Berghüttenholz.* Ich schnitze. Ich drücke mich aus.

MARLIS  
Hör auf, das ist Vandalismus.

LEANDER  
Na und. Das ist meine Art, hier zu sein. Du hast deine Art, hier zu sein, ich habe meine.

MARCEL  
*liest.* "Leander was here." Aha. *schaut ihn an.* Wieso «was»? Du bist hier. – Wisst ihr was, das fällt mir jetzt erst auf. Warum schnitzen die Leute immer «was»? Weil in dem Moment, wo sie schnitzen, da *sind* sie ja hier. Weil sonst müssten sie wenn schon schnitzen «I was *there*». Und wo würden sie das denn hinschnitzen, etwa in die Eckbank in ihrer Stube? – Ich meine, das ist doch komplett unlogisch. Warum schreibst du nicht «Leander is here»? -- Das macht mich jetzt wahnsinnig. Ich meine, auf diesen T-Shirts da aus China, da heisst es ja auch «I love New York». Und nicht «I loved New York». Weil, das wäre ja auch eine komplett andere Aussage. – Das verstehe ich nicht. Versteht ihr das, warum die Leute schreiben, dass sie «hier waren»? Und nicht, dass sie «hier sind»? – Da muss man doch denken, die kommen nie wieder!? Dabei ist es doch schön hier! Das darf man doch wohl noch sagen dürfen, dass es hier schön ist!

MARLIS  
*lenkt ab.* Schau mal, Marcel, da sind Murmeltiere!

MARCEL  
Du sagst es. Da *sind* Murmeltiere. – Und das da. *zeigt auf Miles.* Ist das ein Öhi?

MILES  
Das ist die Unterhaltungsband hier. The Groundhogs.

MARLIS  
Aha. Sagen Sie, möchten Sie mit uns jassen?

LEANDER  
Mama, sei nicht ranschmeisserisch.

MARLIS  
Warum? Wir sind nur zu dritt, und er ist alleine da.

MILES  
*zeigt auf Leander.* Wer ist das. Und wie sieht der denn aus.

LEANDER  
Leander, hallo.

MARLIS  
Das ist nur eine Phase.

LEANDER  
Ich interessiere mich für Horrorclowns.

MARLIS  
Wir haben uns auch daran gewöhnt.

MILES  
So.

MARLIS  
Und?

MILES  
Das ist nett, aber nein danke.

MARLIS  
Oh, schade.

MILES  
Wir sehen uns. – Den merk ich mir, deinen Horrorclown. *ab.*

*leichte Unschlüssigkeit.*

MARLIS  
Aha. – Dann fangen wir jetzt trotzdem an mit Jassen?

MARCEL  
Jassteppich! *holt den Jassteppich von der Alpweide.* Schau mal, das hat's Edelweiss dran.

LEANDER  
Undenufe oder Obenabe?

MARLIS  
Obenabe!

## 2

*Müllers jassen.*

STIMME VON MILES  
Das Ziel von dieser Erde, das ist bekannt, das Ziel von dieser Erde ist eine Ebene. Stellen Sie sich vor. Die Berge hier, die werden irgendwann eine Ebene sein. Weil, irgendwo sickert das Schmelzwasser ein in die Berge. Der Boden lockert sich. Der Boden lockert sich auf und gibt nach. Die Bergflanke rutscht. Das Geröll löst sich und gerät ins Rollen. Die Risse im Boden haben sie ins Rollen gebracht, die kantigen Steine in den Rissen, die Blöcke und Felsenbrocken. Und jetzt drängen und stürzen sie ins Tal, kommen durch die Trichter herunter und leeren sich über die Matten, und einige von diesen Steinen und Blöcken rutschen in die Bäche, rutschen in das Wasser und unter das Wasser und werden weiter talab gerollt, durcheinander und kopfüber, übereinander und aneinander wird das Gestein über die Schwellen gerollt. Talab, immer weiter talab. Wird das Gestein abgerieben und zerkleinert und zu immer kleinerem Gestein zerrieben und zerrollt und durcheinander gerieben und schliesslich zu Kieseln zertrümmert und zerschliffen, zu immer kleineren Kieseln gerundet und gemahlen. Und sie werden über einen Damm geleert, wenn das Wasser wieder einmal viel zu hoch kommt, oder auf ein Feld oder in ein Seebecken, wo die zerkieselten Berge dann liegen bleiben und still auf die Bagger warten; dass die Bagger sie aufheben und hoch nehmen und in die Mühlen werfen und zu Asphalt zerstampfen und aufheizen; dass sie ausgerollt werden in langen Bahnen von den Planiertraupen, in langen langsam erkaltenden Bahnen planiert und gewalzt werden in die Berge hinein, in die Berge, die sich unter diesen Bahnen aber doch schon wieder aufbäumen und abschrägen und die abrutschen unter den abschmireln-

den Reifen der Kleinbusse mit den Kleinfamilien, die auf den ausgerollten Bahnen alljahr und allrad in die Berge fahren; jedenfalls so lange, bis keine Berge übrig sind.

**MARLIS**  
Wer ist dran mit ablupfen?

**STIMME VON MILES**  
Zum Beispiel Müllers. Müllers sind in die Berge gefahren. Das da ist Marlis Müller.

*sie winkt.*

**STIMME VON MILES**  
Das ist Marcel Müller.

**MARCEL**  
Geschoben.

**LEANDER**  
*winkt.* Schellen.

**STIMME VON MILES**  
Ach so, ... Das ist ihr Sohn. Das ist Leander Müller.

**MARCEL**  
Ha, geschmiert!

*Musik.*

#### Hard Lines & Soft Rhymes

When the night gets late  
When the light goes fade  
When your life gets fake  
In a hundred takes  
Where the people live  
Where they must achieve  
Where their grave a-waits  
Another hundred days

**R:**  
Is where we stick in the middle  
Is where we act out our shizzle  
And sing about our fuckin' hard lifes  
In hard lines and fuckin' soft rhymes

Where talk gets cheap  
Where crap gets screamed  
Where we dream of sleep  
On a hundred peas

Last bus is gone  
Last home is blown  
Last child forlorn  
A hundred stars are born.

## 3

**STIMME VON MILES**  
Und das ist eine Durchsage für Frau Müller Marlis. Frau Müller, Sie sind in zehn Minuten angemeldet für die Steinmännchenmassage.

**MARLIS**  
Oh. Ich wusste nicht ...

**MARCEL**  
Die habe ich für dich gebucht.

**MARLIS**  
*irgendwohin.* Ich komme gleich! zu Marcel. Wow. Das ist lieb von dir. – Und du?

**MARCEL**  
Ich bin morgen für Keltisches Waldyoga angemeldet.

**MARLIS**  
Keltisch war schon immer mein Lieblings-Yoga!

**MARCEL**  
Kannst gern mitkommen. Du, jetzt lassen wir hier die Seele baumeln, dass die Schwarte kracht.

**LEANDER**  
Habt ihr die Hütte gesehen?

**MARCEL**  
Noch nicht.

**LEANDER**  
Null Wasser. Null Strom. Und im Schlafzimmer nichts als Stroh. Tschuldigung, das ist doch jetzt die post-ironische Retroversion einer Alphütte.

**MARCEL**  
Das haben wir extra so gebucht. «Das ultimative Anti-Hotel für Fortgeschrittene, die Privatsphäre und entspannten Luxus suchen.»

**LEANDER**  
Und die lachen sich jetzt einen ab in ihrer Creative Lounge.

**MARCEL**  
Okay. Sagen wir authentischen Luxus.

**LEANDER**  
Papa, weisst du was: Unsere Wohnstrasse ist authentisch. Das Gartentrampolin, der Skoda Kodiaq Facelift anthrazit auf dem selbstgepflasterten Parkplatz, der Rhododendings, der «Kassensturz» im Fernsehen, das ist alles authentisch. Das drückt aus, wer wir sind.

**MARLIS**  
Aber Leander, schau doch, wie schön es hier ist.

**LEANDER**  
Und darum geh ich jetzt wieder heim.

**MARCEL**  
Das letzte Postauto ist am Mittag zurückgefahren.

LEANDER  
Scheisse.

MARLIS  
Schau nur, Leander, alle schönen Dinge sind hier. Berge. Bergspitzen. Schneefelder. Gletscher. Grate. Matten. Bergbäche. Mit Bergforellen. Schellen. Kühe. Panorama.

LEANDER  
Das sind die schönen Dinge?

MARLIS  
Ja, das sind doch die schönen Dinge.

MARCEL  
Das sind seit 30 Millionen Jahren die schönen Dinge.

MILES  
*dazu*. Bitte entschuldigen Sie, haben Sie vielleicht etwas zu essen?

MARLIS  
Oh, ich dachte, Sie arbeiten hier.

MILES  
Nein, das ist ein Missverständnis. – Ich war nur unterwegs und habe mich verlaufen.

MARLIS  
Wir haben Nusstorte. Leander, hat es noch von der Nusstorte?

LEANDER  
Ja, von der hat's noch. *findet und bringt Nusstorte*.

MARLIS  
Direkt aus der Natur.

MILES  
Danke.

*er isst. Müllers sehen ihm zu.*

MILES  
Die ist schön. – Ich meine gut. Die ist gut.

MARLIS  
Nicht wahr?

MILES  
Ich bin übrigens Miles. Miles Routledge.

*sie begrüßen sich.*

MILES  
Wisst ihr, ich dachte das früher auch. Das mit den schönen Dingen.

LEANDER  
Ja, sag ihnen, dass das Bullshit ist.

MILES  
Es ist nicht gerade Bullshit.

LEANDER  
Sag ihnen, dass es zu Hause am schönsten ist.

MILES  
Ich nenne es nicht Bullshit, ich nenne es Gefühl.

LEANDER  
Am echtesten.

MILES  
Aber die Frage ist doch, wie so ein Gefühl in dich hineinkommt. Ich meine, dass das hier schön sein soll.

MARCEL  
Da gibt es doch Gedichte darüber, dass das schön ist.

MILES  
Bei mir waren das nicht die Berge, bei mir war das Australien. Und das kann ich sagen, das war sogar mehr als ein Gefühl. Das war ein Traum. Einmal im Leben dahin zu fahren. Und dann ist der Moment gekommen, und ich fahr also dahin. Aber dann steh ich in dieser australischen Wüste und merke, das ist gar nicht *mein* Traum, der sich da jetzt gerade erfüllt. Ich merke, ich steh da rum im Traum anderer Leute. Ich hatte ja nur Fotos gesehen mit Bildunterschriften und so, wo stand, wie traumhaft es in der Wüste sei, und darum hatte ich gedacht, die sei super, die Wüste. Aber das stimmt nicht, die ist gar nicht super. Die Wüste ist, wie es ihr Name präzise ausdrückt. Und da ist doch die Frage, wie dieser Traum von der Wüste in mich hineingekommen ist, ich meine ursprünglich. Wie das, von dem ich träume, wie das in mich hineinkommt.

MARLIS  
*irritiert*. Wie der Berg in mich hineinkommt?

MILES  
Egal. Seither fahre ich nur noch an Orte, von denen niemand träumt.

LEANDER  
Und was sind das für Orte?

MILES  
Versteht ihr, die Ferien, das sind die paar Wochen im Jahr, in denen wir beschliessen, jede Geschichte und jede Inszenierung für wahr zu halten. Ich meine Geschichten und Inszenierungen, die wir sonst easy als Fiktionen behandeln würden. -- Und das, das ist ja eigentlich ein Kriegszustand. Also dachte ich fahre ich nach Syrien.

MARLIS  
Um Gottes Willen.

MILES  
Das hier ist der Gotthard, was?

MARCEL  
Ja, das ist der Gotthard.

MILES  
Ja. Wenn man da dran denkt, dass da unten im Berg drin, dass da in diesem Moment die Hölle los ist, das ist schon komisch, nicht?

MARCEL  
Wie jetzt.

MILES  
Ja, wenn man an all die Holländer und Belgier und Deutschen und Skandinavien und Polen denkt, die da jetzt unten durch den Berg durch fahren an den Strand, und das nur, weil sie mal irgendwo gehört haben, dass es traumhaft sei, am Strand ins Wasser zu gehen. Das ist schon verrückt, was? Oder wenn man an die Sechzigstön-

ner denkt, die da jetzt in diesem Moment durchfahren, und wehe, es rast einer von denen an die Wand, dann brennt da unten alles aus. Und dann werden hier oben auf der Weide die Nusstorten so richtig schön durchgebakken.

LEANDER  
Hör auf.

MILES  
Wisst ihr das, kann man diesen Tunnel besichtigen?

MARLIS  
Sag mal, bist du krank? Oder gestört oder so? Ich meine, du fährst nach Syrien in die Ferien?

MILES  
Weiss nicht, vielleicht.

MARCEL  
Und jetzt willst du hier Tunnels anschauen oder was?

MILES  
Ich habe mich verlaufen, das habe ich ja erzählt. – Ich war in den Ferien in der Ukraine und musste das Land nach ein paar Tagen schnell verlassen. Also lief ich los. Und landete irgendwie hier.

MARLIS  
Was.

MARCEL  
Du warst da in den Ferien? Jetzt?

MILES  
Ja.

MARLIS  
Das ist doch nicht normal.

MILES  
Normalerweise studiere ich Physik. Wisst ihr, in Birmingham, wo ich herkomme. Und nebenbei verdiene ich etwas Geld. Ich parkiere E-Bikes für die Stadt und lade ihre Akkus auf.

MARCEL  
Aha.

MILES  
Versteht ihr, ich möchte nicht das Leben irgendeines beliebigen Menschen führen. – Ich meine, die Leute gehen ins Reisebüro wie ins Orakel von Delphi. Und das sagt dann was, und dann fahren sie da hin. Ich möchte das nicht. Ich möchte mein Leben führen.

MARLIS  
Und weil das sonst keiner macht, machst du Ferien im Krieg.

MILES  
Ihr habt euch Syrien doch auch angesehen, im Fernsehen. Aber in Gedanken ward ihr nicht in Syrien, in Gedanken ward ihr bei eurer E-Bike-Reiseversicherung.

MARCEL  
Woher weisst du das?

MILES  
Leute, ich verstehe ja, dass das bisschen cringe rüberkommt. Aber ich bin ja auch nur ein Mensch. Ich habe ja auch ein Recht auf meine Erfahrungen. Ich habe auch ein Recht, etwas zu erleben. Ja, ich habe auch ein Recht auf Glücksgefühle. – Ich meine wisst ihr, als ich damals in der Todeszone von Fukushima in diesen zertrümmerten Spielsalon reingegangen bin. Illegal reingegangen, klar, der Bus hatte kurz angehalten und alle haben mal eben angestrengt auf die andere Seite auf die Typen in den weissen Overalls geguckt, wie sie den Bagger abspritzten, also hat offiziell niemand gesehen, wie ich da in den Spielsalon rein bin, versteht ihr, als erster Mensch überhaupt wieder in diesen vom Tsunami zertrümmerten Spielsalon rein bin. Und da war dann tatsächlich dieses Glücksgefühl. Weiss nicht, so als hätte ich gerade Pompeji ausgegraben oder in Waterloo eine seltene Haubitze. – Hey, ich meine, weil wie lange dauert das, bis aus einer Katastrophe eine Sehenswürdigkeit wird? Hey, ihr seid doch aus Luzern, nicht?

LEANDER  
Wir sind aus Kriens.

MARLIS  
*leise.* Ich muss in die Massage.

MARCEL  
*leise.* Au ja, viel Spass.

MARLIS  
*leise.* Und ihr, was macht ihr? Bleibt ihr?

LEANDER  
*leise.* Oder wollen wir bisschen die Umgebung auschecken? – *zu Miles.* Aber weisst du, Kriens ist eigentlich auch Luzern.

MARCEL  
*leise.* Ja, komm.

*Müllers schleichen davon.*

MILES  
Eben. Und wie lang hat das gedauert, bis ihr eure jungen Luzerner Männer nicht mehr als Söldner in den Kriegsdienst geschickt habt? Sondern in die Hotelfachschule? Wie lange musste man warten, bis man die Schützengräben von Verdun wieder betreten durfte? Bis der Reaktor von Tschernobyl zum Weltkulturerbe ernannt wurde? Ehrlich gesagt, mir persönlich dauert das zu lange. – Ja, das gebe ich zu, ich will das in Echtzeit sehen. Ich meine, das sind doch unsere Katastrophen. Dieser Spielsalon, von dem ich erzählt habe, der ist in zweitausend Jahren nicht mehr authentisch, der ist jetzt authentisch. Der Spielsalon löst bei mir in zweitausend Jahren kein Gefühl mehr aus, er löst jetzt ein Gefühl aus. – Ein Gefühl jedenfalls, das nicht einfach nur noch so ein Kommerzschiss ist. Hey, darauf habe ich doch ein Recht, ich bin ja auch nur ein Mensch. *halblaut.* Halt mir mehr Followern als ihr. *bemerkt, dass Müllers nicht mehr da sind.* – Hey?

*Musik.*

## The Biggest Picture

MILES

Picture me

Picture me on top of Ascraeus

In the cave of Sterkfontein

In the cradle of human kind

Cradle of the human kind

I picture myself high

High up in those supernova's skies

Down in primordial soup

With unicellar nincompoops

Unicellar nincompoop

So picture how I got

The biggest picture ever shot.

*Miles ab. Musik aus.*

# 4

*Abendstimmung in den Bergen. Leander und Marcel in der Abendsonne.*

LEANDER

Sag mal, Papa.

*Stille.*

LEANDER

Welcher von den beiden Gipfeln da ist eigentlich der Gotthard?

MARCEL

Was?

LEANDER

Da und da. Diese beiden Gipfel. Welcher von den beiden ist der Gotthard?

MARCEL

Weiss ich nicht. Spielt es eine Rolle?

LEANDER

Nicht wirklich.

*Stille.*

LEANDER

Ich muss zugeben. Die Berge. Die sind nicht nicht schön.

MARCEL

Eben.

LEANDER

Wo ist eigentlich Mama?

MARCEL

Die hat Rückenschmerzen, die ist schon ins Stroh gegangen.

LEANDER

Ach so.

MARCEL

Was meinst du. Wollen wir ein Höhenfeuer machen?

LEANDER

Du willst kiffen?

MARCEL

Ja! – Das ist auch eine gute Idee. Du und ich. – Und weisst du was, ich schöpfe uns frisches Quellwasser aus dem Bergbach.

LEANDER

Aha?

MARCEL

Ein Scherz. Ich habe im Bach das Bier kaltgestellt.

*Leander präpariert einen Joint, Marcel holt das Quöllfrisch aus dem Bergbach.*

MARCEL

Na, geniessen wir die Ferien oder geniessen wir die Ferien?

LEANDER

Ich würde sagen, wir geniessen die Ferien.

MARCEL

Ist das schön.

*Stille.*

MILES

*dazu.* Das ist doch echt die Frage, wie das in uns reinkommt.

LEANDER

Hey, wir chillen hier grad.

MILES

Wie das, was in uns drin ist, wie das in uns reinkommt.

LEANDER

Kannst du bitte woanders vom Krieg erzählen.

MILES

Entschuldigt. – Ähem. – Könnte ich vielleicht einen Zug abbekommen?

LEANDER

Von mir aus. *reicht ihm den Joint.*

MILES

Danke. Ich halte auch die Klappe.

LEANDER

Halt mal die Kippe, dann wird alles gut.

*sie rauchen still.*

MARCEL

Föhnt ziemlich rein, was?

MILES

Und ob.

*Stille.*

LEANDER

Weisst du, da war dieser Schreianfall. Sensibelle hatte den vor ein paar Tagen. Sie wollte halt Tragbahren nähen für die Ukrai ...

MILES

Sensibelle, ist das deine Freundin?

LEANDER

Äh, ja, irgendwie ... nicht offiziell, so ein bisschen on-off, aber ja, äh, sie hat jedenfalls keinen anderen ...

MILES

Hey, Moment. Ich erzähle dir hier nichts vom Krieg. Und du erzählst mir hier nichts von deinem Beziehungsstatus. Können wir uns darauf einigen?

LEANDER

Klar. Easy.

MILES

Und?

LEANDER

Was und?

MILES

Die Tragbahren.

LEANDER

Ach so ja. Was ich sagen wollte: Da gab es offenbar viel zu wenig Tragbahren in der Ukraine. Also hat Sensibelle auf Facebook so einen Aufruf gemacht, ja einen Aufruf halt, dass alle anfangen sollen mit Tragbahren nähen.

MILES

Okay.

LEANDER

Und das fanden auch alle super. Tonnenweise Herzchen und so. Und sie hat sogar ein Atelier gemietet, um da so workshopmässig diese Tragbahren zu nähen.

MILES

Cool.

LEANDER

Aber dann ist natürlich kein Schwein aufgetaucht. Verstehst du, denen hat das gereicht, sich zu Tragbahren zu bekennen, und das war alles.

MILES

Verstehe.

MARCEL

Tragbahren, gibt's die nicht auch bei Ikea?

LEANDER

Und da hatte sie eben diesen Schreianfall.

MILES

Alles klar.

*Stille.*

LEANDER

Ich wäre ja mal fast Grenadier geworden.

MILES

Du?

LEANDER

Aber dann hatte ich diesen Unfall.

MILES

Oh.

LEANDER

Voll.

MILES

Dann verstehst du ja vielleicht ein bisschen, warum ich das mache.

LEANDER

Aber sicher. Peace.

MARCEL

Willst du auch ein Bier?

MILES

Wenn ihr noch eins habt.

MARCEL

Drüben im Bergbach hat's noch ganz viel.

MILES

Bier aus dem Bergbach, wie geil ist das denn.

*Marcel holt Bier.*

MILES

*hinterher.* Ist das hier Schlaraffenland oder was?

MARCEL

Der Gotthard, das Bierschloss Europas!

MILES

Jaha. – Aber sag mal, welcher von den beiden da ist der Gotthard?

LEANDER

Eben, das ist doch eine gute Frage. – Aber du, keine Ahnung.

MILES

Ist ja auch egal.

MARCEL

*zurück.* Oja.

*Stille.*

Marcel + LEANDER

Und du warst jetzt echt in der Ukraine?

MILES

Schon. Aber ich will euch echt nicht damit langweilen.

LEANDER

Neinein.

MILES

Ehrlich gesagt, ich frage mich hier die ganze Zeit, wie das



in mich reingekommen ist. Dieser Wunsch, in diese Kriegsgebiete zu fahren.

**MARCEL**  
Statt nach Australien.

**MILES**  
Oder an den Strand.

**MARCEL**  
Oder statt an den Strand.

**LEANDER**  
Das ist voll so. Ich freu mich immer wie blöd auf den Strand, aber wenn ich dann am Strand bin, dann weiss ich auf einmal nicht mehr, was ich da eigentlich wollte.

**MILES**  
Genau.

**LEANDER**  
Obwohl ich bis kurz vorher genau wusste, was ich da wollte. Nämlich chillen. Ich wollte absolut nichts tun. Und dann, erst da am Strand auf diesem Scheiss sand, da fällt es mir wieder ein. Chillen ist ja gar nichts, was man tut, obwohl das ein Verb ist, also würde man doch denken, das ist eine Tätigkeit. Aber nein, Chillen ist ... weiss auch nicht. Papa. Chill mal.

**MARCEL**  
Öh.

**LEANDER**  
So wie du vorhin Bier geholt hast. Einfach mit Chillen statt Bier holen.

*Marcel versucht es und scheitert.*

**LEANDER**  
Eben. Krass, jetzt wird mir das erst klar. Klar springe ich dann ins Wasser, weil logo, das ist ja, was du halt tust, so am Strand, aber was machst du eigentlich in diesem Wasser? Also klar, vielleicht bist du krass ein guter Schwimmer, dann voll easy. Aber sonst. Was machst du eigentlich in diesem Wasser? Und dann kommst du raus aus dem Wasser und dann?

*Marcel versucht es und scheitert noch einmal.*

**LEANDER**  
Dann. Dann kommen die Strandverkäufer und nerven rum. Dabei wolltest du vielleicht nach dem Chillen etwas vom Land sehen oder von der Ortschaft. Aber wolltest sicher keine Typen sehen, die nur da sind, weil du da bist. Und die auch gar nicht da wären, wenn du nicht da wärst.

**MILES**  
Siehst du, das ist anders da, wo ich hingeh. Da sind die Bomben auch da, wenn ich nicht da bin.

**LEANDER**  
Mhm.

*sie chillen.*

**MILES**  
Dabei wird uns immer das Gegenteil versprochen.

**LEANDER**  
Dass das alles nicht für uns ist.

**MILES**  
Nein, dass das ein abgefahrenes Erlebnis ist, in dieser australischen Wüste zu stehen. Dass das ein richtig tiefgehendes, intensives Erlebnis ist, diese Bräuche aufzusaugen. Dass wir sexyer sind dort, aufgekratzt, glücklicher. Dass wir durchlässiger sind für alle diese Eindrücke, die da in uns hineinwollen. – Aber ehrlich. Das, was man mir die ganze Zeit versprochen hatte: Diese Intensität. Die war nie da.

**LEANDER**  
Die war erst in Syrien da.

**MILES**  
Ja, die war erst in Syrien da. Stellt euch vor. Strassensperre, ganz in der Nähe von Palmyra. Acht Typen vom Islamischen Staat auf einem Jeep, und einer zielt mit seiner Kalaschnikoff direkt auf mein Herz. Ich sage, ich bin nur ein Tourist, und er lacht. Und das dauert ewig. Ich denke, jetzt sterbe ich. Ich denke minutenlang, jetzt sterbe ich. Aber ich bin nicht gestorben.

**MARCEL**  
Hast du ...?

**MILES**  
Darum geht es nicht. – Als es vorbei war, habe ich als allererstes ein Selfie gemacht.

**MARCEL**  
Du bist fast gestorben, und dann hast du als erstes ein Selfie gemacht?

**MILES**  
Nach zehn, vielleicht zwölf Sekunden meines neuen Lebens, ja. Ich wollte das festhalten. Ich, einfach nur am Leben. Sonst nichts. Nur ich, lebendig. Unverstellt. -- Und heute, wenn ich mal wieder nicht weiss, wer ich bin. Dann schaue ich mir dieses Foto an.

**LEANDER**  
Okay, aber dann kannst du doch hierbleiben, jetzt, wo du dieses Bild hast von dir.

**MILES**  
Leander, ein Basejumper springt doch auch nicht nur einmal von dieser geilen Felswand da.

**MARCEL**  
Das stimmt.

**LEANDER**  
Ja, das stimmt. Ein Marathonläufer läuft auch nicht nur einen Marathon.

**MILES**  
Und ein Schauspieler spielt auch nicht nur in einem Stück. Eben. – Die Frage ist doch, wie die Leute zu ihrem inneren Frieden kommen, jetzt, wo es Gott nicht mehr gibt.

**MARCEL**  
*nimmt einen tiefen Zug.* Du meinst Transzendenz.

**MILES**  
Von mir aus, egal, halt wie so ein bisschen Frieden in sie

reinkommt. Weiss auch nicht. Ich meine nur, das geht doch nicht, dass wir alle die ganze Zeit so unerlöst rumlaufen.

LEANDER  
Geht gar nicht. – Und die Antwort ist:

MILES  
Ist?

LEANDER  
Du meinst Adrenalin?

MILES  
Mhm.

LEANDER  
Aha. Adrenalin also.

MILES  
Opium fürs Volk.

MARCEL  
So einfach ist das. Für das Adrenalin gehst du in diese Kriegsgebiete.

MILES  
Ehrlich? – Ja. So ist es.

*Stille.*

MILES  
Und ihr, was macht ihr?

MARCEL  
Wie jetzt.

MILES  
Was macht ihr für euern Adrenalinhaushalt?

MARCEL  
Ich brauche das nicht.

MILES  
Komm schon.

LEANDER  
Papa, das müssen wir zugeben, dass unser Leben nicht gleich aufregend ist wie das von Miles.

MILES  
Eure Ferien. Eure Ferien sind nicht gleich aufregend. Hey, mein Leben ist auch langweilig, und daran ist ja auch nichts falsch. Aber meine Ferien, die sind nicht langweilig. Damals nach der Begegnung mit diesen Islamisten, ja? Wie lange hatte ich mich nicht mehr so lebendig gefühlt. – Und jetzt schaut euch eure Ferien an. Sorry. Die sind doch nichts anderes als eure Verzweiflung über ein langweiliges Leben, als Belohnung verpackt.

MARCEL  
Und die lass ich mir von dir auch nicht wegnehmen.

LEANDER  
Sag mal, hast du eigentlich eine Freundin?

MILES  
Ja, aber die hat damit nichts zu tun. Die gehört zu meinem langweiligen Leben.

LEANDER  
Ach so.

*Stille.*

MILES  
Ich weiss es jetzt.

MARCEL  
Was.

MILES  
Dein Adrenalinhaushalt. Ich weiss, was du machst. Okay: Du wählst diese neuen Politiker, ja! Du wählst diese Horrorclowns, die den Staat abschaffen, die die langweilige Bürokratie abschaffen, die langweilige Demokratie und auch gleich noch die langweilige Realität. Ich kenne das, meine Eltern sind genau gleich, die haben auch Boris gewählt.

MARCEL  
Quatsch.

MILES  
Und ich sage dir auch, was dir an diesen Horrorclowns gefällt. Die versprechen nicht nur Intensität und Unterhaltung. Die liefern auch.

MARCEL  
Ach hör doch auf.

LEANDER  
Nein, Papa, sag das doch mal. Wen wählst du?

MARCEL  
Das ist geheim.

MILES  
Komm schon.

MARCEL  
Das ist das Schweizer Wahlgeheimnis!

MILES  
Siehst du, schon regt sich der Wutbürger.

MARCEL  
Ja, weil mich das wahnsinnig macht, dass jeder dahergelaufene Tourist wissen will, wen ich wähle. Das ist doch das Letzte! Das ist meine Sache, wen ich wähle! *ab.*

LEANDER  
*will ablenken.* Schau mal, Papa, da sind Murmeltiere! – Ach.

*er rennt ihm hinterher. Musik.*

MILES  
*zum Publikum.* Was mir nicht aus dem Kopf will. Der Moment, wenn der Meteorit einschlägt. Wenn das wirklich passiert. Angenommen. Zu sehen, wie das wäre. Das zu erleben. Ich meine, wenn es denn passieren muss, das wäre doch total angesagt, das nicht zu verpassen. Weil, das wäre ja das Krasseste überhaupt, die höchste denkbare Intensität, die es zu erleben gibt. Der Einschlag.

## The Biggest Picture (pt. II)

MILES

Picture me  
I'm the one and the last man standing  
Doom will set me free  
Shooting one ultimate selfie  
And send it to the absentee

Pleased to meet you  
Way down deep in the African plate  
A witness to the bird and bee  
Find me stream eternity  
Finally stream eternity

So picture how I got  
The biggest picture ever shot.

# 5

*Morgen. Marlis mit einer Landkarte in der Berglandschaft.*

MARLIS

Aha. – Also das ist der Pizzo Centrale. Jawohl, da im Osten. – Dann müsste das da, da wo die Gleitschirmflieger sind, das müsste dann westlich der Pizzo ... genau, das ist der Pizzo Lucendro. So. – Aber. Moment. Wo ist dann der Gotthard. *sucht auf der Karte.* Du Marcel! *panisch.* Marcel!

MARCEL

*aus der Hütte dazu.* Ja?

MARLIS

Du, der Gotthard ist nicht da.

MARCEL

Warum.

MARLIS

Weil's den gar nicht gibt. Den Gotthard. Den gibt's nicht.

MARCEL

Das kann nicht sein.

MARLIS

Doch. Den gibt's als Pass. Aber ein Pass ist ja gerade kein Berg.

MARCEL

Wie jetzt.

MARLIS

Da, Pizzo Centrale. Und da, Pizzo Lucendro. Die gehören beide zum Gotthardmassiv. Da. *zeigt es auf der Karte.* Da überall. Und das ist der Pass. Der Gotthard. Die Lücke zwischen Pizzo Centrale und Pizzo Lucendro. Und das ist alles.

MARCEL

Ja und?

MARLIS

Wir wollten doch in die Berge. Und jetzt sind wir in einer Lücke.

MARCEL

Aha.

MARLIS

Diese Lücke da? Das soll der Gotthard sein?

MARCEL

Bist du enttäuscht?

MARLIS

Ich hatte ihn mir schöner vorgestellt.

MARCEL

Sei nicht enttäuscht.

MARLIS

Ich meine, was die uns erzählt haben. Dass der Gotthard uns gerettet hat im Krieg. Dass der Gotthard uns mit der Welt des Südens verbunden hat. Und jetzt erweist sich das als Lücke?

MARCEL

Gestern fandest du ihn noch schön.

MARLIS

Da dachte ich ja auch noch, dass es den gibt. Ich konnte ja nicht wissen, dass man mich die ganze Zeit angeschwindelt hat.

MARCEL

Schau doch weiterhin einfach die Berge an, die da sind.

MARLIS

Und wenn wir in Wahrheit doch an einem Strand sind?

MARCEL

Hör mal, Schatz. Leander und ich. Wir wollten heute sowieso eine Gipfeltour machen. Und wenn wir oben sind, machen wir ein Gipfelfoto, und darauf sieht man dann, dass da ein Berg ist.

MARLIS

Okay.

MARCEL

Also ja, ... wir dachten, dass wir das unter uns Junges machen. Dass so ein bisschen Adrenalin pushen ja nicht schaden kann. Und ja, ... du mit deiner Höhenangst.

MARLIS

Macht nur. Ich bleibe hier und schaue mir die Berge an, bis ich sie wieder sehe.

MARCEL

Tu das. *in die Hütte.*

MARLIS

*schaut sich die Berge an.* Oh. Schau an. Ein Grasbüschel. – Noch ein Grasbüschel. – Das ist interessant. Ein Trampelpfad! – Marcel, schau, was da ist!

*Marcel und Leander aus der Hütte, bereit für die Wanderung.*

MARCEL

Ja?

MARLIS

Da ist ein Trampelpfad, aus Dreck.

MARCEL

Du, wir gehen dann mal los. Tschüss, bis später. *ab.*

LEANDER

Tschüss, Mama. *ab.*

MARLIS

Ja, bis später, viel Spass! *sieht ihnen hinterher, dann schaut sie sich wieder die Berge an.* Ah, hier hat's noch ganz viele Grasbüschel. Die hatte ich gar nie richtig bemerkt. Dass ich die nie bemerkt habe. Ich verstehe das gar nicht. – *entdeckt etwas.* Oha. Da gucken Steine aus dem Dreck. Und die Sonne scheint drauf. Ah, und jetzt hat sich offenbar eine Wolke vor die Sonne geschoben. Moment. *schaut nach oben.* Tatsächlich. – Schau, Marlis. Und da sind noch viel mehr Steine. Da drüben in der Wand. Steine en masse, und dazwischen Grasbüschel, ja, Grasbüschel wie diese hier, und man kann das nicht genau erkennen in der Entfernung, aber da hat's auch von diesem Dreck. Ja, das kann nicht sein, dass es da in dieser Wand keinen Dreck hat, wenn es hier Dreck hat. Das ist interessant. – *irgendwohin.* Du Marcel, die schönen Dinge sind gar nicht schön. Jedenfalls nicht, wenn man sie sich genau anschaut. Und der Gotthard ist nur eine Lücke! Ein Loch! Das Gotthardloch da zwischen dem Pizzo Lucendings und dem Pizzo Cenbums, aber die kennt sowieso kein Schwein, und niemand wird an die denken, wenn die mal abgetragen und eingeebnet sind, nein, dann wird niemand sagen, ach wie schade, wie schön war doch der ... der Lucendings im Abendlicht, weil immer nur alle vom Gotthard reden werden, von dem Loch da, das noch nicht mal erodieren kann. Das ist doch zum Lachen. --- Was ist das denn. Was mache ich hier? Marcel, was machen wir hier?! *in die Berge.* Was wollt ihr von mir? --- Das ist doch verrückt. Ich meine, wenn man sich das mal überlegt und genau anschaut. – Ja. Es ist schon so. Durch das Anschauen verändert sich das alles. Wie war das. Durch die Beobachtung verändert sich jedes Photon, genau, das kennt man aus dem Physik-Unterricht. Und wenn sich das Verhalten von nur schon jedem Photon verändert, sobald man es beobachtet, und dann verändert sich durch die Beobachtung ja erst recht auch so ein: Reiseziel! -- Ogott. Das Reiseziel ist nur da, wenn es von niemandem beobachtet wird. Der Gotthard ist nur da, wenn ich ihn nicht anschau. *versucht durch unvermittelte Blicke einen Blick auf den Gotthard zu erhaschen.* – Okay, mal logisch überlegen. Wenn ich jetzt zu Hause wäre, dann wäre der Gotthard da. Vielleicht, aber das kann ich nicht wissen. Jedenfalls nicht überprüfen. Weil, das haben wir ja jetzt gesehen, weil das Reiseziel nicht mehr so da ist, wie es eigentlich ist, sobald das jemand überprüft. Das ist ganz simple Physik. Jetzt verstehe ich das erst. Ich selber vermasse das alles hier, und die Natur. Die kann ja nicht ... pur ... sein, wenn ... Ja! Ahaaa! – Aber Achtung, das heisst doch. Ich müsste jetzt irgendwie aus diesem Bild raus, aus diesem Panorama. Aber wie kriege ich das hin, so dass ich es trotzdem sehen kann? – Wie rechne ich mich da raus? -- Ah, ich weiss! *nimmt die Kamera.* Und ich darf da jetzt auch gar nicht mit drauf, auf gar keinen Fall. *fotografiert.* Und erst in zehn Jahren, wenn ich mir das Foto wieder anschau, dann kann ich vielleicht sehen, wie das Panorama wirklich ausgesehen haben wird, und zwar weil meine Erinnerung bis dann ja hoffentlich vergessen hat, wie es für mich jetzt in diesem Moment ausschaut, das Panorama, und dann wäre mein subjektiver Anteil tatsächlich rausgerechnet. – Ja, das ist gut, das könnte funktionieren. *fotografiert.* Jetzt darf ich in zehn Jahren einfach nicht vergessen, das Foto anzuschauen. *irgendwohin.* Marcel, kannst du mich

bitte in zehn Jahren daran erinnern, dieses Foto anzuschauen, das mir im Moment noch überhaupt gar nichts sagt, weil ich ja nicht erkennen kann, was darauf zu erkennen wäre, weil ich es ja gerade jetzt erst gemacht habe? *legt die Kamera weg und schaut die Berge an.* – Schau schau, ein Bergbach. Mit Bier drin! *öffnet ein Bier und trinkt.* Das ist schön. --- Gotthard, hör mal her! Ich habe dich durchschaut, du Arschloch! Dich gibt es nur, wenn ich nicht da bin. Das habe ich jetzt begriffen. Diese heile Welt in den Bergen, diese ideale Gesellschaft, von der man uns immer erzählt: Die gibt es nur, wenn niemand da ist, gar niemand!! -- Ui. Aber Marcel und Leander sind doch auf dem Weg zum Gipfel. Aber wenn es den doch gar nicht gibt. – Marcel!! – Mist! Ich muss sie zurückholen. *in die Hütte.*

*Musik.*

Heaven

Everyone is trying  
To get to the bar  
The name of the bar  
The bar is called heaven

The band in heaven  
They play my favorite song  
Play it once again  
Play it all night long

Heaven, heaven is a place  
A place where nothing  
Nothing ever happens

It's hard to imagine that  
Nothing at all  
Could be so exciting  
Could be this much fun  
Heaven, heaven is a place  
A place where nothing  
Nothing ever happens

Heaven, heaven is a place  
A place where nothing  
Nothing ever happens.

*Musik aus. Marlis folgt Marcel und Leander auf den Berg.*

# 6

*Noch weit unter dem Gipfel. Marcel und Leander keuchen den Berg hinauf.*

MARCEL  
Die Luft wird immer dünner.

LEANDER  
Müssten wir nicht bald oben sein?

MARCEL  
Das dachte ich auch, so dünn wie die Luft ist.

LEANDER  
Irgendwie habe ich mir das weniger intensiv vorgestellt.

MARCEL  
Aber schau mal, wie hoch das noch ist. – Ich fürchte, da werden wir jetzt mal über unsere Grenzen hinausgehen müssen.

LEANDER  
Ja. Mein Kopf dröhnt.

MARCEL  
Das ist normal. Das ist das Adrenalin, das dröhnt.

LEANDER  
Cool.

MARCEL  
Trotzdem. Früher war das hier noch nicht so hoch.

LEANDER  
Ja.

MARCEL  
Früher war die Luft hier klarer. Irgendwie.

LEANDER  
Ja, wieso ist es hier plötzlich so diesig.

MARCEL  
Ui, das ist der Nebel. Das ist nicht gut.

LEANDER  
Schau mal, Papa, da ist ein Steinmännchen.

MARCEL  
Wo.

LEANDER  
Da.

MARCEL  
Sehr gut, dann sind wir immer noch richtig. Dann sind wir immer noch auf dem Gipfelweg.

LEANDER  
Jetzt ist es weg.

MARCEL  
Was.

LEANDER  
Das Steinmännchen. Eben habe ich kurz nicht mehr hingeguckt, und schon ist es weg.

MARCEL  
Schau auf den Pfad.

LEANDER  
Wo ist der Pfad?!

MARCEL  
Da wo das Steinmännchen war.

LEANDER  
Ah ja. Zum Glück, da ist nochmal ein Steinmännchen ... nein, du, das ist ein Mensch! Ein gefrorener Mensch.

MARCEL  
Das ist gar nicht gut.

LEANDER  
Ogott, Papa. Das ist ein gefrorener Mensch in einem Wingsuit.

MARCEL  
Leander, wir kehren besser um.

LEANDER  
Hörst du das? *wühlt im Wingsuit*. Da ist Musik. Da ist ein ganz schwaches Signal, das da aus dem Wingsuit kommt. Ein Radiosignal oder sowas.

MARCEL  
Tatsächlich.

*man hört ganz leise «Heaven» von den Talking Heads.*

MARCEL  
Los, gehen wir zurück.

LEANDER  
Ja, gehen wir heim.

MARCEL  
Da.

LEANDER  
Nein, Papa, da geht's zum Gipfel.

MARCEL  
Nein, da geht's doch bergab.

LEANDER  
Papa, ich sehe nichts mehr.

*sie stehen in einem Whiteout.*

MARCEL  
Konzentriere dich auf die Musik.

*auch die Musik löst sich auf.*

LEANDER  
Papa, wo ist der Mann im Wingsuit. – Papa, wo bist du?

MARCEL  
Hier. Ich bin bei dir. Ich höre dich. Hörst du mich?

LEANDER  
Ja ja ja, ich höre dich.

*Stille.*

MARCEL  
Leander! Du, wo ich hintrete, sehe ich nichts. Ich weiss nicht mehr, wo ich hintrete.

LEANDER  
Papa, wo sind wir hineingeraten?

MARCEL  
In den Nebel. Das ist nur der Nebel.

LEANDER  
Papa, ist das das Ende der Welt?

MARCEL  
Nein, Leander. Hab keine Angst. Das ist nicht das Ende der Welt. Das ist nur der Arsch der Welt.

*vor ihnen taucht Wladimir Putin aus dem Nebel auf.*

MARCEL  
Schau. Das ist .... ist das ... Yeti!?

LEANDER  
Nein, Papa. Das ist ..., die Jacke kenne ich. Suworow! – Nein. Nein, das ist ... Onkel Wladimir!

MARCEL  
Oh nein.

LEANDER  
Onkel Wladimir, was machst du am Gotthard?

*keine Antwort.*

MARCEL  
Wo sind wir? – Leander, schau nur, da drüben. Ein Panzer.

LEANDER  
Papa, ich glaube, wir sind in die Todeszone vorgestossen.

MARCEL  
Aber so hoch kann das hier doch gar nicht sein.

LEANDER  
Die dünne Luft, Papa. Die Kälte.

MARCEL  
Ja.

*ein Geräusch.*

LEANDER  
Pscht. Hörst du das? – Ist das ein Helikopter?

MARCEL  
Ja! – Wir sind gerettet.

LEANDER  
Da drüben, er landet.

MARCEL  
Hallo!

LEANDER  
Sie steigen aus! Hier sind wir!

*die Retter kommen näher.*

OLIGARCH (MILES)  
Hello. You have weapons? Swiss weapons.

MARCEL  
Was, nein! Ich habe noch ein Stück Schokolade im Rucksack, wenn Sie möchten.

OLIGARCH (MILES)  
Weapons. Top of swiss traditional weapons?

MARCEL  
Haben Sie vielleicht etwas Gas und einen Gaskocher?

LEANDER  
To keep us warm.

OLIGARCH (MILES)  
No weapons?

Troll (Miles)  
You need some Nigerians or Iraqis, with ukrainian passports?

MARCEL  
Was?! Nein!

TROLL (MILES)  
So they can rape your children? Give you some nice headlines?

LEANDER  
Nein!

OLIGARCH (MILES)  
We can supply gas.

TROLL (MILES)  
Or we can supply top of swiss traditional racist propaganda. You tell me.

MARCEL  
We need Rettungsflugwacht.

TROLL (MILES)  
You snowflake. *geht*. Fuck you, you decadent nazi snowflake.

*sie verschwinden.*

LEANDER  
Was war das.

MARCEL  
Sie sind weg. – Los, gehen wir. Weg von hier.

LEANDER  
Wohin.

*Unschlüssigkeit.*

LEANDER  
Papa, was war das.

MARCEL  
Ich weiss es nicht.

LEANDER  
Papa, ich habe Angst.

MARCEL  
Ich weiss. Es tut mir leid.

LEANDER  
Fuck. Ich habe wirklich Angst.

MARCEL  
Das verstehe ich. Wir hätten nie hierherkommen sollen.

LEANDER  
Wo sind wir. Mir ist saukalt.

MARCEL  
Ja.

LEANDER  
Bleiben wir hier?

MARCEL  
Ja, im Moment bleiben wir besser einfach hier.

*sie setzen sich. Stille.*

LEANDER  
Es ist so still. Glaubst du, es gibt irgendwo noch Vögel?

MARCEL  
Ich weiss es nicht.

LEANDER  
Aber was glaubst du?

MARCEL  
Ich glaube, es ist unwahrscheinlich.

LEANDER  
Und Fische?

MARCEL  
Weisst du noch. Wenn wir sie aus dem Bach genommen haben, dann rochen sie nach Moos. Sie waren muskulös, das hat man gespürt, wenn sie sich gewehrt haben. Und auf ihrem Rücken hatten sie Linien, ein Muster, wie eine uralte Landkarte. – Vielleicht gibt es noch ein paar.

LEANDER  
Geh nicht weg.

MARCEL  
Nein.

LEANDER  
Okay, okay. Papa. – Du.

MARCEL  
Ja.

LEANDER  
Was glaubst du.

MARCEL  
Was.

LEANDER  
Wie viele Menschen gibt es noch auf der Welt?

MARCEL  
Auf der ganzen Welt?

LEANDER  
Ja.

MARCEL  
Ich weiss es nicht.

*Stille.*

LEANDER  
Und wir sterben auch?

MARCEL  
Irgendwann.

LEANDER  
Irgendwann.

MARCEL  
Ja.

LEANDER  
Okay.

MARCEL  
Okay was?

LEANDER  
Einfach nur okay.

MARCEL  
Gut.

LEANDER  
Ist es noch weit?

MARCEL  
Schlaf jetzt.

LEANDER  
Okay.

*sie schlafen ein. Stille. Marlis durch den Nebel dazu.*

MARLIS  
Marcel! – Leander!

*sie schüttelt sie, doch sie regen sich nicht.*

MARLIS  
Steht auf! Wacht auf! – Die Rettungsflugwacht. – *nimmt ihr Handy.* Mist, kein Netz. – Leander, Marcel, wacht auf! Schaut doch, gleich da unten, unsere Hütte!

*sie hat eine Idee und singt. Der Nebel lichtet sich.*

MARLIS  
Sometimes all I think about is you  
Late nights in the middle of June  
Heat waves been fakin' me out  
Can't make you happier now.

LEANDER  
*schreckt auf.* Sensibelle!

**MARCEL**  
*schreckt auf.* Was ist das denn jetzt schon wieder für ein Kommerzscheiss!

**MARLIS**  
Marcel. – Hab keine Angst. – Das ist nur ein Happy End.

## 7

*Müllers gehen zurück zur Hütte. Sie singen lauthals.*

**MARLIS, MARCEL, LEANDER**  
Sometimes all I think about is you  
Late nights in the middle of June  
Heat waves been fakin' me out  
Can't make you happier now.

*vor der Hütte.*

**MARLIS**  
Schaut, wie die Sonne wieder scheint.

**MARCEL**  
Ja, ich bin so froh.

**LEANDER**  
Ich wollte das nicht.

**MARCEL**  
Nein, das war meine Schuld.

**LEANDER**  
Das meine ich nicht. Ich meine, ich wollte nicht hierherkommen. Wisst ihr noch? Ich habe mir nicht Sonne gewünscht. Und den dritten Weltkrieg bekommen.

**MARCEL**  
Leander, das war nur eine Halluzination. Das war nur der Nebel.

**LEANDER**  
Ja, vielleicht hast du recht. Nebel.

**MILES**  
*dazu.* Adrenalinnebel.

**LEANDER**  
Du meinst, das war gar kein richtiges Adrenalin?

**MILES**  
Was hast du denn gefühlt?

**LEANDER**  
Ich hatte das Gefühl ... Ich dachte, jetzt sterbe ich. Ich dachte minutenlang, jetzt sterbe ich. Aber ich bin nicht gestorben.

**MILES**  
Dann war es echt.

**LEANDER**  
Ich möchte nie mehr über meine Grenzen gehen. Papa, Mama. Können wir nach Hause gehen?

**MARLIS**  
Ja, klar, das machen wir.

**MILES**  
Das war aber nett, mit euch die Ferien in den Bergen zu verbringen.

**MARLIS**  
Ich habe keine Ahnung, wie die Berge in mich reingekommen sind. Wie der Gotthard in mich reingekommen ist, wie dieses Loch in mich reingekommen ist. – Aber eins weiss ich ganz sicher. Dass sie heute wieder aus mir rausgegangen sind. Die Berge und dieser Gotthard. Erodiert. Abgetragen. Komplett abgetragen.

**MILES**  
*zu sich.* Sag ich ja, das Ziel von dieser Erde, das ist eine Ebene.

**MARLIS**  
Und jetzt freue ich mich zuerst mal auf ... Wisst ihr, auf was ich mich am allermeisten freue?

**LEANDER**  
Gulasch und Gnagi! Ich hoffe, Sensibelle hat nicht vergessen, sie zu füttern.

*The Groundhogs erschrecken.*

**MARLIS**  
Ich freue mich am allermeisten auf meine Lieblingssendungen.

**MARCEL**  
Du meinst nicht etwa die Live-Cam vom Waldrand, wo nie nichts passiert, ausser dass ab und zu ein Reh vorbeihuscht?

**MARLIS**  
*zu Miles.* Ich kann das stundenlang gucken. – Kaffee?

**MILES**  
Gern.

*Marlis kocht Kaffee.*

**MILES**  
Wenn ich auf Reisen bin, guck ich mir manchmal auch solches Zeug an. Junge Rotmilane im Nest. Oder ein Schneefeld im Frühling, wie es langsam kleiner wird. Oder schlafende Soldaten. Nördlich von Kabul, da gab's mal diese Live-Cam auf ein Nachtlager, da konnte man Soldaten beim Schlafen zugucken. Wenn die einen aufwachten, kamen die nächsten, und so weiter, wochenlang.

**LEANDER**  
Und du, wohin fährst du als nächstes?

**MILES**  
Ich glaube Amazonien.

**MARCEL**  
Amazonien, da wäre ich auch gerne mal hingefahren. Mit dem Kanu oder so!

**MILES**  
Machen wir ein Foto, bevor wir gehen?



**MARCEL**  
Wir alle zusammen?

**MARLIS**  
Ja!

**MILES**  
Vor der Hütte oder vor den Bergen?

**MARLIS**  
Berge. – Lächeln!

*sie lächeln und machen ein Gruppenselfie.*

**MILES**  
Zeig her.

*sie gucken sich das Foto an.*

**MARLIS**  
Sehen wir nicht doch alle wieder glücklich aus?

**MILES**  
Noch eins?

*sie gruppieren sich lächelnd.*

**MARCEL**  
Und jetzt stellt euch vor. Meteoriteneinschlag. Der Meteorit kommt von sagen wir da, und kurz bevor er einschlägt, machen wir alle unser ultimatives Selfie, ja? – Hast du schon abgedrückt?

**MILES**  
Der Ausschnitt ist noch nicht gut.

*sie lächeln.*

**MARCEL**  
Und dann schlägt also der Meteorit ein, und alles liegt in Schutt und Asche, wie in Pompeji, ja. Also alles versteinert, und ...

**LEANDER**  
... diese Menschen von Pompeji, wenn die schon Handycameras gehabt hätten. Die würden jetzt im Museum alle glücklich aussehen.

**MARCEL**  
Genau, das ist wie beim Meteoriten. Wenn dann in sagen wir dreitausend Jahren die Archäologen kommen und uns ausgraben. Und wir sind alles so starre Fossilien mit gefrorenem Lächeln ...

**MILES**  
Achtung, jetzt.

*er fotografiert, die Gruppe geht auseinander, sie lächeln nicht mehr.*

**MARCEL**  
Die Archäologen werden denken: Was für eine glückliche Spezies das war!

**MILES**  
Und was für ein wunderschöner Ort dieser Planet gewesen sein muss!

*Stille.*

**MILES**  
Darf ich das auf meinem Blog posten?

*allgemeine Zustimmung.*

**MILES**  
Danke. – Ui, jetzt muss ich aber los. Hat mich echt gefreut.

*sie verabschieden sich.*

**MARLIS**  
Da geht er nach Amazonien.

**MARCEL**  
Wollen wir auch?

**MARLIS**  
Ja, packen wir.

*sie packen ihr Gepäck zusammen. Musik. Als alles zusammengepackt ist:*

**MARCEL**  
Schaut nur. Das Abendrot.

*sie schauen.*

**LEANDER**  
Und du bist sicher, dass das nicht von der Bombe ist?

**MARCEL**  
Das ist nicht die Bombe. Das ist das Abendrot.

**LEANDER**  
Mhm. Aber Papa.

**MARCEL**  
Ja?

**LEANDER**  
Das ist das letzte Mal, dass ich mit euch in den Ferien war. Und das ist das allerletzte Mal, dass ich dir etwas glaube.

**MARLIS**  
Runter vom Berg, bevor der sich noch ganz auflöst.

**LEANDER**  
Was meint ihr, wenn wir wieder daheim sind. Soll ich Sensibelle fragen, ob sie ganz fest zu meinem langweiligen Leben gehören will?

**MARCEL**  
Du, mach das.

**MARLIS**  
Ja, mach das, Leander, du kannst das.

**MARCEL**  
Also los jetzt. Bevor Sensibelle schon einen anderen Freund hat.

**LEANDER**  
Papa, das ist nicht lustig!

*Marcel ab.*

**LEANDER**  
*hinterher.* Ich bring ihn um.

*Marlis schleppt das Gepäck zum Auto. Leander noch einmal zurück.*

#### **LEANDER**

Tschau Marmeltier. Tschau anderes Marmeltier! *winkt, ab.*

*The Groundhogs winken. Marlis holt das letzte Gepäckstück und hat eine Idee. Sie schnitzt ins Hüttenholz: «Gott-hard was here.»*

*Musik.*

#### Heaven

The band in heaven  
They play my favorite song  
Play it one more time  
Play it all night long

Heaven, heaven is a place  
A place where nothing  
Nothing ever happens.

*Black.*

#### **Quellen**

- Dark Tourist (Serie, Netflix 2018)
- Nichola Daunton: Disaster Tourism. Why is this British Man Flying to Ukraine? (euronews.com, 25.02.2022)
- Marco d'Eramo: Die Welt im Selfie. Eine Besichtigung des touristischen Zeitalters (Suhrkamp 2018)
- Tristan Garcia: Das intensive Leben. Eine moderne Obsession (Suhrkamp 2020)
- Glass Animals: Heat Waves (Polydor 2022)
- Valentin Groebner: Ferienmüde. Als das Reisen nicht mehr geholfen hat (Konstanz University Press 2020)
- John Hillcoat: The Road (2929 Productions 2009)
- Tom Holert / Mark Terkessidis: Entsieht. Krieg als Massenkultur im 21. Jahrhundert (KiWi 2002)
- The Sex Pistols: Holidays in the Sun (auf: Never Mind the Bollocks, Virgin 1977)
- Susan Sontag: Unguided Tour (in: I, etcetera, Farrar Straus Giroux 1978)
- Talking Heads: Heaven (auf: Fear of Music, Sire 1979)
- Peter von Matt: Das Kalb vor der Gotthardpost (Hanser 2012)